

Inhaltsverzeichnis

ABBILDUNGSVERZEICHNIS	XIII
TABELLENVERZEICHNIS	XV
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	XVII
1 EINLEITUNG	1
2 DIE ENTWICKLUNG EINES EKLEKTISCHEN ANALYSERAHMENS	13
2.1 Probleme beim Tausch	18
2.1.1 Transaktion und Transaktionskosten	18
2.1.2 Spezifität	21
2.1.2.1 Die grundsätzliche Wirkungsweise von Faktorspezifität	22
2.1.2.2 Differenzierung von Spezifität	23
2.1.3 Begrenzte Rationalität	26
2.1.4 Opportunismus	26
2.1.4.1 Vorvertraglicher Opportunismusspielraum	28
2.1.4.2 Nachvertraglicher Opportunismusspielraum	29
2.1.5 Fazit: die besondere Bedeutung von Opportunismus	33
2.2 Die Eignung des Begriffs 'Kooperation' für die Analyse von Transaktionen	35
2.2.1 Williamsons Einteilung in Markt, Hybridform und Hierarchie	36
2.2.2 Die Vertragsklassifikation von Macneil: der Zusammenhang zwischen Markt, Kooperation, Hierarchie und verschiedenen Vertragstypen	39
2.2.2.1 Die unterschiedlichen Vertragsarten	40
2.2.2.2 Vertragsrecht und Beherrschungsstrukturen	45
2.2.3 Weitere Alternativen zur Differenzierung von Beherrschungsstrukturen	48
2.2.4 Fazit zum Stand der Literatur	51
2.3 Die Analyse von Beherrschungsstrukturen auf der Basis von Koordinations- bzw. Kontrollmechanismen	53
2.3.1 Die Unterscheidung zwischen Beherrschungsstrukturen und Koordinationsmechanismen	54
2.3.2 Vertrauensquellen: der Unterschied zwischen Vertrauen und Kultur	59
2.3.2.1 Relevanz von Vertrauen in dieser Arbeit	61
2.3.2.2 Die Entstehung von Vertrauen aus verschiedenen Perspektiven	61
2.3.2.3 Definition von Vertrauen	72
2.3.2.4 Vertrauen oder Kultur? Ein kurzes Fazit.	75
2.3.3 Eine Typologie von Beherrschungsstrukturen auf der Basis von Koordinationsinstrumenten	77
2.3.4 Fazit der Diskussion um Beherrschungsstrukturen	82
3 DIE WIRKUNG VON BEHERRSCHUNGSSTRUKTUREN AUF DIE VERSCHIEDENEN ARTEN OPPORTUNISTISCHEN VERHALTENS	84
3.1 Preis und Anweisung als opportunistussenkende Koordinationsmechanismen	87

3.1.1 Das Kontrollproblem	87
3.1.1.1 Kontrollformen in der ökonomischen Literatur	87
3.1.1.2 Modellierung von Kontrollkosten	91
3.1.1.3 Dysfunktionale Wirkungen der Kontrollformen	98
3.1.1.4 Anwendungsbedingungen für hybride Beherrschungsstrukturen	99
3.1.2 Das Hold-up-Problem	104
3.2 Vertrauen als kooperationsfördernder Koordinationsmechanismus	109
3.2.1 Die notwendige Bedingung für Vertrauenskoordination: egoistische und nicht-egoistische Motive für nicht-opportunistisches Verhalten als Quelle von Vertrauen	110
3.2.1.1 Nicht-opportunistisches Verhalten aufgrund von egoistischen Motiven: die Wirkungsweise des Reputationsmechanismus	111
3.2.1.2 Nicht-opportunistisches Verhalten aufgrund von nicht-egoistischen Motiven: die Wirkungsweise der Kultur	118
3.2.1.3 Kultur als vertrauenserzeugendes Mittel: Ähnlichkeiten bei soziologischen und ökonomischen Modellen	128
3.2.1.4 Implizite Erwartungen als subjektive Kontrollmöglichkeit	131
3.2.1.5 Ergebnisse: die Wirkung der Vertrauensquellen auf die Opportunismusarten	134
3.2.2 Die hinreichende Bedingung für Vertrauenskoordination: Reputation als Entstehungsbedingung von Vertrauen	138
3.2.2.1 Die Differenzierung von Reputationsarten	140
3.2.2.2 Koordinations- und Kontrollprobleme	147
3.2.2.3 Das Hold-up-Problem	158
3.2.2.4 Rückkopplungen zwischen den verschiedenen Reputationsarten	161
3.3 Ergebnisse und Konsequenzen der Analyse: Wann braucht man vertrauensbasierte Beherrschungsstrukturen?	163
3.3.1 Eine Teillösung für das Kontrollproblem	163
3.3.2 Eine Teillösung für das Hold-up-Problem	166
4 PROBLEME BEI INFORMATIONSTRANSAKTIONEN	169
4.1 Informationstransaktionen	171
4.1.1 Die empirische Relevanz von Informationstransaktionen	172
4.1.2 Die besonderen Probleme bei Informationstransaktionen	173
4.1.3 Gliederung und Vorgehensweise	176
4.2 Kontrollprobleme: Eigentumsrechte für Informationen und die Theorie öffentlicher Güter	180
4.2.1 Information und die Eigenschaften öffentlicher Güter	180
4.2.1.1 Die Rivalität des Konsums bei Informationen	181
4.2.1.2 Die Möglichkeit des Ausschließens vom Konsum bei Informationen	183
4.2.1.3 Voraussetzungen für Opportunismusprobleme bei Informationstransaktionen	187
4.2.1.4 Nichtrivalisierender Besitz	189
4.2.2 Appropriationsprobleme durch nichtrivalisierenden Besitz	190
4.2.2.1 Cheating und adverse Selektion	190
4.2.2.2 Shirking	195
4.2.2.3 Vertraglich nicht vereinbarte Nutzung	198
4.2.2.4 Fazit: die Dominanz der vertrauensbasierten Koordination	206
4.3 Mangelnde Explizierbarkeit als Problem bei Informationstransaktionen	208
4.3.1 Kontrollprobleme durch Tacit Knowledge	208
4.3.1.1 Cheating	209
4.3.1.2 Shirking - ökonomische Übertragungsprobleme	210
4.3.2 Exkurs: Koordinationsinstrumente und kognitive Übertragungsprobleme	216
4.3.2.1 Kognitive Übertragungsprobleme	217
4.3.2.2 Eignung von Koordinationsinstrumenten für das kognitive Übertragungsproblem	222

4.3.3 Fazit: die erneute Dominanz der vertrauensbasierten Koordination	224
4.4 Das Hold-up-Problem	225
4.4.1 Informationseigenschaften und Hold-up	225
4.4.1.1 Appropriationsmöglichkeiten und Hold-up	225
4.4.1.2 Spezifität und damit im Zusammenhang stehende Informationseigenschaften	227
4.4.2 Integration und Anweisung als Mittel gegen Hold-up	230
4.5 Informationstransaktionen aus der Perspektive des MARCH-Analyserahmens	236
5 ZUSAMMENFASSUNG	238
LITERATURVERZEICHNIS	243

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Dreidimensionale Matrix der Beherrschungsstrukturen auf der Basis von Koordinationsmechanismen	59
Abbildung 2:	Begriffsklärung und Einordnung: Beziehung verschiedener Begriffssysteme für Beherrschungsstrukturen und Koordinationsmechanismen: Abstrakte Ebene	78
Abbildung 3:	Begriffsklärung und Einordnung: Beziehung verschiedener Begriffssysteme für Beherrschungsstrukturen und Koordinationsmechanismen. 1. Operationalisierungsstufe	82
Abbildung 4:	Transaktionskosten bei konstanten Kosten pro eingesetzter Einheit eines Koordinationsinstruments und konstantem Grenznutzen	96
Abbildung 5:	Transaktionskosten bei abnehmenden Grenznutzen bei steigender Kontrollintensität mit Hilfe einer Kontrollart	97
Abbildung 6:	Entscheidungsmodell für die Wahl von Beherrschungsstrukturen	104
Abbildung 7:	Einsatzbereich der Hybridstruktur	108
Abbildung 8:	Grundsätzliches Vertrauen	143
Abbildung 9:	Situatives Vertrauen aufgrund einer sehr kleinen Informationsbasis	144
Abbildung 10:	Situatives Vertrauen	145
Abbildung 11:	Erweitertes transaktionskostentheoretisches Modell zur Bestimmung der Beherrschungsstrukturen	147